

# Firmen + Fakten

## > Uponor <

### Neue Führungsstruktur

Der Uponor Geschäftsbereich Housing Solutions Europe, zu dem die Marken Unipipe, Velta, Polytherm, Ecoflex, Hewing und Wirsbo gehören, hat eine neue Führungsstruktur bekommen. Seit dem 1. Juni 2003 gibt es eine neue Führungsriege mit drei übergeordneten Funktionsbereichen. Für „Sales & Marketing“ ist zukünftig Heiko Folgmann verantwortlich, der bisher Business Unit Manager von Unipipe Systems war. Dieter Möllers, bisheriger Hewing Chef, leitet den Bereich „Produktion, Logistik und Qualitätsmanagement“. Dritter im Bunde ist Richard Kraus mit der



**Neue Führungsriege von Uponor Housing Solutions Europe (v. l.): Thomas Gillig, Heiko Folgmann, Dieter Pfister (Präsident), Dieter Möllers und Richard Kraus**

Verantwortung für die Administration, zu der unter anderem Controlling, Personal und IT-Management zählen. Das neu geschaffene „Research and Development Center Central Eu-

rope“, in dem sich die Forschung und Entwicklung der Systemmarken wiederfindet, untersteht Thomas Gillig. Er war bisher verantwortlich für Technik bei Unipipe Systems.

## > FV NRW <

### Rudolf Peters wurde 65

Am 4. Juni 2003 feierte Rudolf Peters, Vorsitzender des Fachverbandes Sanitär-, Heizung-, Klima NRW, seinen 65. Geburtstag. Zu seinem Ehrentag lud der Verband Freunde und Weggefährten des



Jubilars ins Verbandsgebäude nach Düsseldorf ein. Peters, der mit seinem Solinger Handwerksbetrieb bereits am 1. April das 100jährige Bestehen seines Unternehmens feiern konnte, steht seit 1996 an der Spitze des nordrhein-westfälischen SHK-Fachverbandes, der in NRW die größte regionale Gliederung dieses Handwerks ist.

## > Kermi <

### Lühmann im Ruhestand

Am 31. Mai 2003 zog sich Karlheinz Lühmann, langjähriger Kermi-Firmenchef und Chief Executive Officer (CEO) der Division Heiztechnik / Sanitär der Arbonia-Forster-Group, aus der Geschäftsführung zurück. Nach 32jähriger Tätigkeit im Unternehmen verabschiedete er sich im Alter von 63 Jahren in den Ruhestand. Nachfolger als CEO der Division sowie als Vorsitzender der Geschäftsleitung der Kermi GmbH ist der Schweizer Theo Bubendorff (59). Er fungierte bisher als Chief Financial Officer (CFO) und Finanzchef der Gruppe und ist Mitglied des Verwaltungsrates.



**Theo Bubendorff ist neuer Kermi-Firmenchef**



**Hat nun mehr Zeit für Hobbys: Karlheinz Lühmann**



**Klaus Wienhold wurde als Vorstandsvorsitzender abberufen**

## > Nordwest <

### Wienhold abberufen

Der Aufsichtsrat der Nordwest Handel AG in Hagen, hat am 13. Juni 2003 die Bestellung von Klaus Wienhold zum Vorstandsmitglied und Vorsitzenden des Vorstands mit sofortiger Wirkung widerrufen. Zuvor wurde Wienhold in einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 4. Juni 2003 in

Kassel, auf Beschluß des Gremiums, mit Wirkung vom 5. Juni 2003 unter anderem wegen unterschiedlicher Auffassung bezüglich der strategischen Ausrichtung sowie mangelnder Integrationsfähigkeit gegenüber Kunden, Lieferanten, Banken und Mitarbeitern beurlaubt. Über eine Neubesetzung Wienholds werden nach Aussage von Nordwest bereits Gespräche geführt.

## > Vaillant Hepworth <

### Wachstum gesteigert

Der Umsatz der Vaillant Hepworth Gruppe (VH-Gruppe) ist in 2002 nach eigenen Angaben um 5 % (2001: 4,8 %) auf 1,755 Milliarden Euro gestiegen. Das um Einmaleffekte bereinigte operative Ergebnis erhöhte sich um 22 % (2001: 5 %) auf 233 Millionen Euro. Zur Ergebnisverbesserung haben alle vier Geschäftsbereiche beigetragen: Heiztechnik, Baumaterialien, Haushaltsprodukte und Automotive. Positiv entwickelten sich auch Cashflow (+ 118 Millionen Euro), Jahresüberschuß (+ 74 Millionen Euro) und Eigenkapitalquote (+ 3 %). Die VH-Gruppe hat im Bereich Heiztechnik ihren Umsatz in 2002 insgesamt um 3 % auf 1,4 Milliarden Euro steigern können. Zuwächse wurden insbesondere in Osteuropa, in einigen Ländern Westeuropas und – gegen den Markttrend – auch in Deutschland erzielt. Für das Jahr 2003 sieht die VH-Gruppe gute Chancen, den Wachstumskurs bei Umsatz und Ergebnis auch im laufenden Jahr fortsetzen zu können. Die Entwicklung der ersten 3 Monate mit einem Plus beim Umsatz von 2 % auf 421 Millionen Euro und einer Steigerung des Ergebnisses vor Steuern von minus 22 auf 6 Millionen Euro wird hierfür als erste Indikation gewertet.

## > Grohe <

### 2 % Umsatzplus

Grohe konnte im Geschäftsjahr 2002 den Umsatz nach Firmenangaben um 2 % auf 898 Millionen Euro (Vorjahr: 881 Millionen Euro) steigern. Das operative Ergebnis wurde sogar um 4,7 % auf 179,5 Millionen Euro verbessert (Vorjahr 171,5 Millionen Euro). In 2002 hat das Unternehmen aus dem westfälischen Hemer 75 % seiner Umsätze im Ausland erwirtschaftet (Vorjahr 72 %). In Europa – ohne Deutschland – verzeichnet es ein Umsatzplus von 5,5 % auf 433 Millionen Euro (Vorjahr 411 Mil-

lionen Euro). Insbesondere in Osteuropa legte Grohe um 20,3 % auf 53 Millionen Euro zu. Erfolgreich sei das vergangene Jahr auch in den Übersee-Märkten verlaufen: Die Absätze verbesserten sich um 6,4 % auf 239 Millionen Euro (Vorjahr 225 Millionen Euro). Der größte Impuls ist hierbei von den USA ausgegangen, wo Grohe zweistellig um 11,4 % auf 115 Millionen Euro zulegen konnte. Im deutschen Markt konnte das Unternehmen seine Rückgänge auf Grund neuer Produkte und einer verbesserten Vertriebsorganisation auf 7,9 % (von 245 auf 226 Millionen Euro) begrenzen.

### > Sunways <

#### 38 % Umsatzplus

Die Sunways AG hat ihren Umsatz gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum nach eigenen Angaben um rund 38 % gesteigert. Einen Umsatzzuwachs von 4 % erzielte der Bereich Solarzellen mit 2,5 Millionen Euro (Vorjahr: 2,4 Millionen Euro). Im Geschäftsbereich Solarsysteme und Projekte verdoppelte das Unternehmen seinen Umsatz nahezu: Mit 2,9 Millionen Euro lagen die Erlöse um 1,4 Millionen Euro oder 93 % über dem Vorjahreswert (1,5 Millionen Euro). Die Entwicklung im Geschäftsbereich Solarzellen war

im ersten Quartal von einer zurückhaltenden Nachfrage geprägt. Zum 31. März ergab sich ein Verlust, auf den Sunways mit einer Anpassung der Produktionsleistung reagiert habe. Das Gesamtergebnis wurde durch Vorleistungen für das Gesamtjahr und die durchgeführte Produktionserweiterung belastet. Das EBIT betrug im ersten Quartal -1,2 Millionen Euro (Vorjahr: -0,5 Millionen Euro). Der Konzernfehlbetrag belief sich auf -0,9 Millionen Euro (Vorjahr: -0,3 Millionen Euro). Für das laufende Geschäftsjahr 2003 strebt Sunways ein zweistelliges Umsatzwachstum und ein positives Ergebnis an.

### > Hannover Messe <

#### IKK 2003

Vom 8. bis 10. Oktober 2003 findet in Hannover die Internationale Fachmesse Kälte, Klima und Lüftung (IKK) statt. Rund 800 Aussteller stellen ihre neuesten Entwicklungen und Technologien vor und präsentieren aktuelle Lösungen zu den Themenbereichen mehr Energieeffizienz, geringere Emissionen, verbessertes Containment und perfektes Monitoring.

### > Wagner <

#### Neue Produktionshalle eingeweiht

Die Wagner & Co Solartechnik GmbH hat in Kirchhain bei Marburg ein neues Produktions- und Logistikzentrum eingeweiht. Zu Beginn des Jahres 2003 übernahm die Gesellschaft die Gewerbefläche mit mehreren Hallen und Büroräumen, um dort einen zentralen Standort für Produktion und Logistik für Solaranlagen aufzubauen. Der neue Standort um-



Die Gewerbefläche von Wagner Solartechnik in Kirchhain bei Marburg

faßt eine Grundstücksfläche von mehr als 20 000 m<sup>2</sup>, Lager- und Produktionshallen mit ca. 4000 m<sup>2</sup> sowie Büroräume und bietet Möglichkeiten für bauliche Erweiterungen. Hier werden Sonnenkollektoren produziert und der Warenversand gesteuert. Zentraler Standort ist jedoch nach wie vor Cölbe, wo der Vertrieb und alle strategischen Geschäftsbereiche angesiedelt sind.



### > Handwerkerprotest <

#### Kranzniederlegung bei Gasversorger

Mit einer Kranzniederlegung vor den Türen des Verwaltungszentrums der Schleswig AG in Rendsburg protestierten

am 13. Juni Meister und Betriebsinhaber des Installateur- und Heizungsbauer-Handwerks gegen die aggressive Vertriebspolitik des Gasversorgers. Hintergrund ist ein Angebot der erst kürzlich vom Energieriesen EON geschluckten Schleswig, das im zunehmenden liberali-

sierten Gasmarkt Kunden an den Konzern binden soll, jedoch das Handwerk als langjährigen Vertriebspartner enttäuscht zurück läßt.

Stein des Anstoßes ist das Preismodell „Schleswig – Wärme – Service“, mit dem die Gaswerke komplette Heizungsanlagen zu monatlichen Teilzahlungsbeträgen anbieten und dem freien Handwerk die Kunden streitig machen wollen. Die Verbraucher werden nach Auffassung von Obermeister Eckhart Denker, einer der Initiatoren der „Trauerfeier“, mit kleinen Teilzahlungsbeträgen geködert, müssen sich aber für 15 Jahre an den Gasversorger binden.

Dem Aufruf zur Kranzniederlegung waren nicht nur Handwerksmeister aus ganz Schleswig-Holstein gefolgt, sondern zeitgleich trafen sich die Hamburger Kollegen vor dem Stammhaus von Hein Gas in Hamburg. Denn seit kurzem bietet Hein Gas mit dem „Hein Komplett“ ein gleiches Angebot wie die Schleswig an. Nach Aussage der anwesenden Handwerksmeister, wollten sie mit dieser fürs Handwerk nicht üblichen Aktion ein deutliches Zeichen in Richtung des neuen Energie-Riesen EON Hanse AG, die durch die Fusion Schleswig AG und Hein Gas entstanden ist, setzen.

## > Flüssiggas <

### Mißbrauchsantrag beim Bundeskartellamt

Das Bad Honnefer Energie-Unternehmen GazCologne GmbH beteiligt sich an einer Kartellrechtsbeschwerde gegen bestehende Markt-, Gebiets- und Preisabsprachen des alten Flüssiggas-Oligopols. In Absprache mit anderen Verbandsmitgliedern des Deutschen Flüssiggas Verbandes (DVFG), Kronberg, hatte einer der Marktführer, mehrere Unterlassungsverfahren und Klagen gegen freie Anbieter mit zum Teil maßlos überzogenen Streitwerten von bis zu 125 000 Euro eingereicht, um, so die Antragsteller, „eine Liberalisierung des Flüssiggasmarktes zu verhindern“.

Der Geschäftsführer von GazCologne, Roman Kieslinger, sieht hier ein strategisches Vorgehen der etablierten Anbieter: „Gerichte werden mißbraucht, um freie Gashändler zu ruinieren.“ Unterstützung erhalten die Bad Honnefer Unternehmer nicht nur von 14 weiteren freien Anbietern in Deutschland, sondern auch von einer norddeutschen Anwaltssozietät, die seit vielen Jahren die strukturellen Veränderungen auf dem Flüssiggasmarkt kritisch beobachtet. „Was für den Strommarkt und den Erdgasmarkt gilt, muß selbstverständlich auch für den Flüssiggasmarkt gelten“, sagt Rechtsanwalt Gerd Rentzmann, der im Auftrag der 15 freien Anbieter den Mißbrauchsantrag beim Bundeskartellamt vorbereitet.

## > Trinkwasserverordnung <

### Elastomere Dichtungsmaterialien

Seit dem 1. Januar 2003 gilt die neue Trinkwasserverordnung (TrinkwV). Diese verlangt in Verbindung mit dem „Arbeitsblatt W 270“ des DVGW eine Prüfung der Vermehrung von Mikroorganismen auf Werkstoffen, die mit Trinkwasser in Berührung kommen. Dies gilt im Besonderen für elastomere Dichtungsmaterialien. Der DVGW fordert deshalb „alle Hersteller von Produkten, bei denen nichtmetallische Werkstoffe im Kontakt mit Trinkwasser eingesetzt werden, oder deren Zulieferer“ auf, die Eignung der mit Trinkwasser in Kontakt stehenden Werkstoffe prüfen zu lassen.

Mit dem Arbeitsblatt W 270 verfolgen die Experten des Vereins das Ziel, daß nur noch solche Werkstoffe im Trinkwasserbereich eingesetzt werden, die mikrobiologisch unbedenklich sind. Nach Aussage des Stuttgarter Dichtungsherstellers Busak + Shamban erfüllen die Werkstoffe N7027 (NBR70) und E7518 (EPDM70) neben mehreren anderen Zulassungen und Richtlinien nun auch die Anforderungen nach W 270. O-Ringe und kundenspezifische Formteile aus diesen Materialien seien in verschiedenen Ländern zur Verwendung freigegeben und könnten damit eine Bedarfsbündelung in der Beschaffung und Lagerhaltung ermöglichen.



Die Hauptgewinner des Brötje-Gewinnspiels in Imola (v. l.): Thomas und Andreas Pölking, Falko und Sabina Helms

## > Brötje <

### Sieger beim Gewinnspiel

Unter dem Motto: „Schnelligkeit siegt“ startete Brötje im letzten Jahr eine Verkaufsförderaktion sowie ein Gewinnspiel zur Markteinführung des

EcoCondens BBS 2. Im Rahmen dieser Aktion, bei der Verarbeiter ihr persönliches Hauptargument für den Einsatz der Gasbrennwert-Unit nannten, verlost Brötje unter den Teilnehmern neben 111 Stoppuhren drei mal zwei Eintrittskarten für den Großen Preis von San Marino.

## > Erneuerbare Energien <

### Australien sucht deutsche Unternehmen

Der 5. Kontinent hat Interesse an einer Zusammenarbeit mit europäischen Unternehmen in punkto erneuerbare Energien bekundet. Um diese ins Land zu holen, organisiert das „German-Australian Business Council of South Australia“ mit Sitz in Adelaide vom 24. bis 31. Oktober 2003 eine Delegationsreise nach Süd-Australien. Ziel der Reise ist die Erschließung des australischen Marktes für kleine und mittlere deutsche, österreichische und schweizerische Unternehmen. Hierzu wird der Wirtschaftsstandort Süd-Australien für europäische Hersteller, die Süd-Australien als Basis für die Erschließung des australischen und südost-asiatischen erneuerbare Energien Marktes sehen, vorgestellt. Der Besuch von Sehenswürdigkeiten rund um Adelaide und die Teilnahme am Schlußtag der „World Solar Challenge“ (Darwin-Adelaide) runden das Fach-Programm ab. Interessierte Unternehmen und Institutionen aus den Bereichen erneuerbare Energien, Energieeffizienz sowie Bauen und Sanieren können sich bis Anfang September 2003 für eine Teilnahme an der Reise anmelden. Weitere Infos gibt es im Internet unter: [www.energie-server.de](http://www.energie-server.de).



## > BGW <

### Erdgas bundesweit an der Spitze

Nach einer vom Bundesverband der deutschen Gas- und Wasserwirtschaft (BGW) in Auftrag gegebenen Emnid-Umfrage, hängt Erdgas als Heizenergie seine Konkurrenten Heizöl, Fernwärme, Kohle und Strom mit rund 15 % in allen Kategorien ab. Regional allerdings ergeben sich große Unterschiede. Von Schleswig-Holstein bis ins

Rheinland ist die Wahl mit 45 bis 48 % für die Energie aus den gelben Rohren eindeutig. In Bayern stimmen jeweils 27 % der Befragten bei freier Auswahl für Erdgas bzw. Heizöl. Im Osten der Republik dagegen votiert die Bevölkerung mit 31 bis 36 % für Fernwärme, in Berlin sind es sogar 49,7 %. Aber bundesweit steht Erdgas an der Spitze. Auch in Sachen Geld: 27,1 % halten Erdgas für besonders preiswert; allerdings gab hier jeder Fünfte an, nicht zu wissen, welche Energie die günstigste sei. Zudem ist Erdgas auch in den Bereichen Komfort (39,4 %) und Umweltverträglichkeit (38,3 %) mit großem Abstand top.

Nach aktueller Emnid-Umfrage ist Erdgas mit 39 % Bundesdurchschnitt Energie-Favorit der Bundesbürger

## > Handwerk <

### Beschäftigungsrückgang setzt sich fort

Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, waren nach vorläufigen Ergebnissen im Jahr 2002 im Handwerk 5,3 % weniger Personen tätig als im Jahr 2001. Damit hat sich der Beschäftigtenabbau bei den selbständigen Handwerksunternehmen weiter fortgesetzt (2001: -3,9 %, 2000: -3,3 %). Zugleich lagen die Umsätze der selbständigen Handwerksunternehmen im Jahr 2002 um 4,9 % unter denen des Vorjahres, 2001 waren sie um 2,4 % gesunken. Am stärksten vom Beschäftigungsrückgang betroffen war das Bau- und Ausbaugewerbe, hier waren 9,6 % weniger Personen beschäftigt als ein Jahr zuvor. Beschäftigungsrückgänge gab es aber auch in allen übrigen Gewerbegruppen des Handwerks. Mit einem Minus von 2,6 % verzeichneten die Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege, chemische und Reinigungsgewerbe noch den geringsten Personalabbau. Auch die Umsätze waren in allen sieben Gewerbegruppen des Handwerks niedriger als im Vorjahr. Im Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe fiel das Umsatzminus mit 10,9 % am deutlichsten aus.

## > Luft-Abgasanlagen <

### Häufige Verwechslungen

In der Planungs- und Ausführungsphase von einfach- oder mehrfach belegten Luft-Abgas-Systemen (LAS) zur raumluftunabhängigen Betriebsweise von Gasgeräten kommt es nach Auffassung des Verbandes Schornsteinelemente e. V. (VSE) immer wieder zu Unsicherheiten. Bei derartigen Schachtsystemen (Abgasleitung im Schacht mit Hinterlüftung) würde häufig davon ausgegangen, daß es sich um die Installationsart C<sub>3</sub> handelt und deshalb nur Abgasleitungen der Gasgerätehersteller (gem. EN 483 und DVGW-TRGI 86/96) verwendet werden dürfen. Der Verband weist in diesem Zusammenhang darauf hin, daß Schächte generell Bestandteil des Gebäudes sind und nicht zusammen mit dem Gasgerät geprüft werden. Man spreche deshalb von klassischen Bauprodukten. Wenn gasbetriebene Wärmeerzeuger an solche Luft-Abgas-Systeme angeschlossen werden, handele es sich um die Installationsart C<sub>4</sub>, bei der eine Einfach- und auch Mehrfachbelegung möglich sei. Bei späterem Austausch des Heizgerätes müsse also nicht zwangsläufig die Abgasführung mit ausgetauscht werden. Dies gelte beispielsweise für Gasgeräte, auf deren Typenschild die Kennzeichnung C<sub>6</sub> vermerkt wäre.

## > Gerichtsurteil <

### 26 Grad dürfen nicht überschritten werden

Das Bielefelder Landgericht hat in einem Urteil (LG Bielefeld 16. 4. 2003 AZ: 3O411-01) entschieden, daß die Raumtemperatur in einem Büro 26 Grad nicht überschreiten darf, es sei

mehreren Tagen auf 32 °C anstieg, obwohl es draußen kühler war. Durch die großen Fensterflächen, die vor Sonneneinstrahlung mit einfachen Außenjalousien geschützt waren, entstand, so ein Kanzleimitarbeiter, ein „Treibhauseffekt“, der auch durch regelmäßiges Lüften nicht in den Griff zu bekommen war. Nach dem Gerichtsurteil ist es jetzt Aufga-



Schon ab einer Raumtemperatur von 22°C sinkt die Leistungsfähigkeit

**Vermarktungsansatz für Raumklimageräte: Die Raumtemperatur darf z. B. in Bürogebäuden + 26 °C nicht übersteigen. Zudem sinkt ab + 21 °C die Leistungsfähigkeit rapide**

denn, draußen herrschen Temperaturen von mehr als 32 Grad. Somit wurde auch die aktuelle Arbeitsstätten-Richtlinie bestätigt, in der steht: „Im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung nach § 5 ArbSchG sind besondere Schutzmaßnahmen vorzusehen, wenn die Lufttemperatur des Arbeitsraumes unterhalb der in Tabelle 3.1 angegebenen Mindestwerte oder oberhalb + 26 °C liegen.“ Geklagt hatte eine Anwaltskanzlei aus Gütersloh, die 1999 in einem Neubau mehrere Geschosse angemietet hatte. Regelmäßige Messungen ergaben, daß die Innenraumtemperatur in den angemieteten Büroräumen an

bes des Vermieters bzw. des Bauträgers, für erträgliche Innenraumtemperaturen zu sorgen. Ob durch andere Beschattungsanlagen oder durch den Einbau von Klimaanlageanlagen, das bleibt ihm überlassen. Hohe Raumtemperaturen haben einen entscheidenden Einfluß auf die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter. Deshalb empfiehlt sich der Einsatz von Raumklimageräten, mit denen die Temperatur gesenkt und zudem die Luft entfeuchtet werden kann. Für den SHK-Fachmann ergibt sich durch die Arbeitsstättenverordnung und das Bielefelder Urteil ein interessanter Vermarktungsansatz.

## > Kaldewei <

### Premiere für Email-Film

Auf der ISH in Frankfurt präsentierte Kaldewei erstmals den neuen Kaldewei-Email-Film, der in einer Verbindung von Geschichte und Philosophie von der Faszination dieses Werkstoffs erzählen soll. Das Unternehmen hat diesen Film in erster Linie für Marktpartner produziert, um die Herkunft und Eigenschaften des Email darzustellen. Für Präsentationszwecke in Ausstellungen beim Großhandel und Installateur aber auch für Schulungszwecke stellt Kaldewei seinen Marktpartnern diesen Film als VHS-Video oder als CD-ROM zur Verfügung. Weitere Infos gibt es im Internet unter: [www.kaldewei.com](http://www.kaldewei.com)

## > IBP <

### Sieger beim Wettbewerb

Auf der diesjährigen ISH in Frankfurt führte IBP, europäischer Hersteller von Installationsprodukten, einen Schnelligkeitswettbewerb in der Verarbeitung des B Oyster durch. Peter Sterzenbach von der Klaus Wasser GmbH in Rösrath bei Köln, konnte diesen Wettbewerb gewinnen und erhielt dafür von IBP eine Rolex Oyster Armbanduhr geschenkt.



Ralf Petri, Gebietsverkaufsleiter IBP, übergibt die Armbanduhr an Peter Sterzenbach

## > Innovationspreis <

### Impulse aus SHK-Branche gesucht

Die Deutsche Gesellschaft für Gerontotechnik (GGT) führt den Innovationspreis „Technik & Dienstleistungen für das Alter“ durch. Zugelassen zum Wettbewerb sind Bewerbungen mit Produkten und Dienstleistungen, die für die selbständige Lebensführung älterer Menschen besonders wichtig und geeignet sind. Dabei können sowohl bereits auf dem Markt eingeführte Technologien und Serviceleistungen,

wie auch Modelle bzw. Projektskizzen eingereicht werden. Teilnehmen können sowohl Industrie und Hersteller als auch Installateure, deren besondere Dienstleistungsangebote prämiert werden sollen. Die Preisverleihung soll im Rahmen der NRW-Seniorenmesse „Vitactiv“ am 3. und 4. November 2003 im Messezentrum Essen stattfinden. Einsendeschluß ist der 30. Juli 2003. Teilnahmebedingungen können bei der GGT telefonisch unter (0 23 71) 95 95-0 angefordert oder im Internet unter [www.gerontotechnik.de](http://www.gerontotechnik.de) abgerufen werden.

## › Regenwasser- nutzung ‹

### Resolution zur Trinkwasserver- ordnung

Wie die Fachvereinigung Betriebs- und Regenwasser-  
nutzung e. V. (fbr) mit-  
teilt, habe sich durch in  
Kraft treten der Trinkwas-  
serverordnung zum 1. Ja-  
nuar 2003 gezeigt, daß so-  
wohl aus den Reihen der  
Wasserversorger als auch  
der Gesundheitsämter so-  
wie verschiedener Verwal-  
tungsinstanzen, Falschin-  
formationen zum Thema  
Wäsche waschen mit Re-  
genwasser verbreitet wer-  
den. Diese Meldungen und  
Presseinformationen füh-  
ren in den Kommunen und  
bei Verbrauchern zu Irrita-  
tionen und schaden lang-  
fristig der Betriebs- und  
Regenwassernutzung. Die  
Fachvereinigung ruft des-  
halb alle zuständigen Stel-  
len der Bundesregierung,  
der Landesregierungen,  
der Gesundheitsämter, der  
Handwerkskammern und  
in den Kommunen auf, den  
Behauptungen, daß nach  
der neuen Trinkwasserver-  
ordnung Wäsche waschen  
mit Betriebswasser nicht  
zulässig sei, in der Öffent-  
lichkeit entgegenzutreten.  
Gemäß Trinkwasserverord-  
nung sei klarzustellen, daß  
Wäsche waschen mit Re-  
genwasser in der eigenen  
Verantwortlichkeit des  
Verbrauchers erlaubt ist.

## › Energieberatung ‹

### Zuschuß vom Staat

Die Deutsche Energie-Spar-Arbeitsgemeinschaft e. V. (DESA) weist in einer Pressemitteilung darauf hin, daß die Bundesregierung für eine Vor-Ort-Beratung durch einen für den Gebäudebereich als Energieberater zugelassenen Ingenieur einen Zuschuß von 300 Euro für ein Ein- bzw. Zweifamilienhaus zahlt. Voraussetzung ist, daß die Baugenehmigung vor dem 1. Januar 1984 bzw. in den neuen Ländern vor dem 1. Januar 1989 erteilt worden ist und das Gebäude zu mehr als 50 % der Gebäudefläche zu Wohnzwecken genutzt wird. Die Beratung umfaßt das Gebäude (Wohn- und Betriebsgebäude), die Heizungsanlage mit Brauchwassererwärmung und die Elektroanlagen. Dabei werden regenerative Energieträger im besonderen berücksichtigt. Weitere Infos gibt es bei der Desa, Telefon (02 01) 2 43 31 00.

## › Ausbildung ‹

### Eignungsverord- nung ausgesetzt

Das Bundeskabinett hat am 21. Mai 2003 der Aussetzung der Ausbilder-Eignungsverordnung (AEVO) für die kommenden fünf Jahre zugestimmt. Die Bundesregierung erfülle damit nach Aussage von Bundesbildungsministerin Edelgard Bulmahn eine im

Rahmen der Ausbildungssof-  
fensive 2003 gemachte Zusa-  
ge als Teil der Agenda 2010.  
Die AEVO soll zum August  
ausgesetzt werden. Bisher war  
eine Prüfung nach der AEVO  
Voraussetzung dafür, Ausbil-  
dungsplätze anzubieten. Die-  
se Notwendigkeit entfällt je-  
tzt. Für das hohe Niveau der  
Ausbildung muß der Ausbilder  
aber weiterhin seine persönli-  
che und fachliche Eignung bei  
den Kammern nachweisen.



## › Wolfenbüttel ‹

### Qualifikation zum TGA-Energieberater

Das Trainings- & Weiterbil-  
dungszentrum Wolfenbüttel  
e.V. bietet ab September 2003  
eine einjährige berufsbegleiten-  
de Fortbildung zum Energiebe-  
rater TGA an. Zielgruppe sind  
vor allem Architekten und In-  
genieure sowie erfahrene Fach-  
und Führungskräfte aus dem  
Bereich der Gebäudetechnik,  
der Technischen Gebäudeaus-  
rüstung, der Immobilienwirt-  
schaft oder artverwandten  
Fachgebieten. Die erfolgreiche  
Teilnahme ermöglicht den Teil-  
nehmern, beim Bundesamt für  
Wirtschaft und Ausfuhrkontrol-  
le (BAFA) eine offizielle Eintra-  
gung in die deutsche Energie-  
beraterliste zu beantragen.  
Der modular aufgebaute Kurs  
gliedert sich in berufsbegleiten-  
de Präsenzveranstaltungen, in-  
dividuelle Lernphasen mit Hilfe  
von bereitgestellten digitalen  
Datensammlungen sowie eine  
selbständige Projektbearbei-  
tung. Die erste der sieben ge-  
planten Präsenzveranstaltun-  
gen (je 3,5 Tage) findet vom 24.  
bis 27. September 2003 in Wol-  
fenbüttel statt. Die Präsenzmo-  
dule können auch einzeln be-  
legt werden. Anmeldungen sind  
bis Anfang September möglich.  
Weitere Infos gibt es im Inter-  
net unter: [www.tww.de/Ener-  
gieberater.htm](http://www.tww.de/Ener-<br/>gieberater.htm)

Bei einer Führung durch die  
Büroräume erläuterte Ge-  
schäftsführer Michael Sieger  
die Arbeitsweise des Design-  
büros

## › Dornbracht ‹

### Fahrspaß durchs Sauerland

Das Design nicht nur etwas mit  
„guter Form“ zu tun hat, da-  
von konnte sich eine Gruppe  
von Sanitäreinzelhändlern aus

Nordrhein-Westfalen bei einer  
besonderen Veranstaltung  
überzeugen. Extra für diesen  
Anlaß arrangierte Dornbracht  
20 neue BMW-Z4-Automobile.  
Die gemeinsame Autofahrt mit  
den sportlichen Roadstern füh-  
rte die Gruppe zum Schloß Har-  
kotten ins Münsterland, dem

Firmensitz des Unternehmens  
Sieger Design. Bei einer exklu-  
siven Führung durch die Büro-  
und Modellräume gingen die  
beiden Geschäftsführer Christ-  
ian und Michael Sieger auf ihre  
kreativen Leistungen in den Be-  
reichen Industriedesign und  
Kommunikation ein.